

# Thornener Zeitung.



Nr. 290

Donnerstag, den 10. Dezember

1896.

## Die Brüder.

Novelle von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

### 14. Fortsetzung.

Berner Eggestorf hatte die Schwelle des Krankenzimmers noch immer nicht überschritten, und so schwer es ihm fiel, seiner Erwähnung zu thun, konnte Margarethe sich eines Tages doch nicht mehr enthalten, die Pflegerin nach der Ursache seines auf-fallenen Fernbleibens zu fragen. In ihrem Erstaunen erhielt sie die Antwort, daß zwar der Arzt gegen Berner's Besuch bei dem Bruder jetzt nichts mehr einzuwenden habe, daß aber der junge Mann selbst seine Absichten geändert zu haben scheine, da er auf das Dringendste ersucht habe, dem Rekonvaleszenten vorläufig nichts von seiner Anwesenheit mitzutheilen. Ueber den Beweggrund, der ihn bestimmen konnte, einem Wiedersehen mit dem auf beinahe wunderbare Weise soeben vom Tode erretteten Bruder auszuweichen, hatte die Schwester keine Vermuthung, und es gehörte auch wohl nicht zu ihren Gewohnheiten, sich über die intimen Angelegenheiten anderer Leute unnütz Kopfzerbrechen zu machen.

Von dem Tage an, da Hermann Eggestorf mit Sicherheit als ein Genesender betrachtet werden konnte, hatte Margarethe sich stets mit dem Einbruch der Dunkelheit aus seinem Zimmer entfernt, die Nachtstunden die jetzt nur noch wenig Anstrengendes hatten, ausschließlich der berufenen Pflegerin überlassend. Weher diese noch der Arzt hatten einen Einspruch dagegen er-hoben, und daß der Sanitätsrath in der jüngsten Zeit merkllich fähler und zurückhaltender gegen sie geworden war, schien Margarethe um so unerklärlicher, als sie sich bewußt war, sonst wahrlich keine ihrer freiwillig übernommenen Pflichten vernach-lässigt zu haben.

Eines Morgens, als er sie wieder im Krankenzimmer an-getroffen und sich beim Kommen wie beim Gehen auf einen kurzen, fast unfreundlichen Gruß beschränkt hatte, faßte Margarethe den Entschluß, sich über sein verändertes Benehmen Aufklärung zu verschaffen. Sie folgte ihm bis in das Vorgemach und fragte ihn gerade heraus, worin sie gegen ihn oder gegen den Kranken gefehlt habe.

Doktor Sottel machte ein unwirschiges Gesicht und schien nicht übel geneigt, ihr eine Blick ausweichende Antwort zu geben; aber als er dann dem Bittenden ihrer in voller Unbefangenheit zu ihm erhobenen Augen begegnete, änderte er seine Absicht.

„Gefehlt? — Nein, mein liebes Kind, wenn hier Einer gefehlt hat, so war ich es, — ich allein. Ich alter Krabe hätte mehr Lebenserfahrung, hab'n Sie mehr als Sie und hätte nimmer-mehr zugeben dürfen, daß Sie sich in eine so schiefte Stellung brachten. Die Welt und die Menschen sind eben noch viel miserabler, als man's selbst in den schlimmsten Stunden für möglich hält.“

Margarethe war zwar sehr roth geworden; aber es war nicht die Gluth des Schuldbewußtseins, die auf ihren Wangen brannte.

„Ich wußte, daß ich die üble Nachrede der Leute heraus-fordern würde,“ erwiderte sie ruhig, „und ich war deshalb auch von vornherein entschlossen, mich nicht darum zu kümmern. Sie dürfen es mir getrost mittheilen, Herr Sanitätsrath, was man über mich spricht.“

Der Doktor machte eine ärgerliche Bewegung mit den Schultern.

„Was man über Sie spricht — ja, wenn ich nur einmal Gelegenheit hätte, es mit eigenen Ohren zu hören! Aber das Gefindel hütet sich sehr wohl, in meiner Gegenwart mit seinem Geklatsch und Getratsch zum Vorschein zu kommen. Da giebt es nichts als halbe Anspielungen und allgemeine Redensarten, bei denen man sie nicht auf die Lastermäuler klopfen kann, ohne die Sache mehr zu verschlimmern als zu bessern. Ich will nur von Herzen hoffen, daß Eggestorf bald soweit hergestellt ist, diesen abscheulichen Geizhals und Betuschel mit einem Schläge ein Ende zu machen.“

„Herr Eggestorf?“ fragte Margarethe bestrebt und erschreckt. „Glauben Sie denn, daß man es wagen würde, auch in seinem Beisein Schlechtes von mir zu reden? Und wenn man es thäte, welches bessere Mittel hätte er, die Verleumder zum Schweigen zu bringen als Sie oder irgend ein Anderer, der mich kennt?“

Die scharfen Augen des Sanitätsraths musterten sie argwöhnisch. Wie herzlich er ihr auch zugehen sein mochte, wurde es ihm doch offenbar schwer, an so viel unschuldige Naivetät zu glauben, als sich in ihrer letzten Frage kundgab.

„Das will ich doch meinen, daß er ein besseres Mittel hätte,“ sagte er mit Nachdruck. „Und ich würde meine Rach-giebigkeit ewig bereuen müssen, wenn er etwa zögerte, es anzuwenden. Wäre er gestorben, nun, so hätten Sie sich eben mit dem Urtheil der Welt abfinden müssen. Da es jetzt aber, Gott sei Dank, anders gekommen ist, giebt es für ihn selbst-verständlich keine heiligere Pflicht als die, Ihnen um feinetwillen gefährdeten Ruf auf die einzige mögliche Weise wieder her-zustellen.“

Mit großer Entschiedenheit schüttelte Margarethe den Kopf. „Sie irren, Herr Sanitätsrath! Da ich aus freien Stücken herüber gekommen bin, und da auf Seiten des Herrn Eggestorf nicht einmal von einer Duldung meines Aufenthalt's in seinem Hause die Rede sein kann, sind ihm auch selbst-verständlich keine Pflichten gegen mich erwachsen. Und nichts würde mir schmerzlicher sein, als wenn er von irgend Jemand veranlaßt würde, ganz unnöthiger Weise für mich ein-zutreten.“

„Ja, das verstehe, wer kann. Sie haben also am Ende nicht einmal den Wunsch, sich mit ihm zu verloben?“

„Nein, gewiß nicht — eine solche Möglichkeit ist den Um-ständen nach vollkommen ausgeschlossen.“

Sie hatte es mit fester Stimme gesprochen, ohne auch nur einen Augenblick zu zaudern, und der Sanitätsrath, der freilich nicht ahnen konnte, wie es dabei in ihrem armen jungen Herzen ausfiel, legte sein Gesicht in die allerverdrießlichsten Falten.

„Nun, mein liebes Fräulein, wenn die Dinge so beschaffen sind, mag ihre Handlungsweise ja noch um Vieles edler und selbstloser sein — aber ich halte es denn doch, obwohl Sie mich nicht um Rath gefragt haben, für meine Pflicht, Sie zu warnen.“

„Nicht zu warnen? Wovor?“

„Vor Ihrer eigenen Menschenfreundlichkeit, die Sie in Ge-fahr bringt, sich Ihre ganze Zukunft zu verderben. Darf ich offen zu Ihnen sprechen?“

„Da ich sicher bin, daß Sie es gut mit mir meinen — gewiß!“

„Nun, ich darf Ihnen als Eggestorf's Arzt nicht empfehlen, sich schon jetzt ganz von ihm zurück zu ziehen, denn er scheint sich doch sehr an Ihre Gegenwart gewöhnt zu haben, und seine Ge-sundheit ist noch keineswegs hinlänglich gefestigt, daß man ihn ohne jede Gefahr neuen Gemüthsbewegungen aussetzen dürfte. Die Nächte aber — ich bitte Sie noch einmal, mir nicht böse zu sein — die Nächte sollten Sie doch lieber nicht mehr unter diesem Dache zubringen.“

Das brennende Roth auf Margarethe's Wangen war jäh einer tiefen Blässe gewichen. Doktor Sottel sah mit Bedauern, daß er sie dennoch auf das Empfindlichste getränkt hatte; nun aber war es heraus, und er hielt es für geboten, nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben.

„Schenken Sie mir nur noch einen Augenblick Gehör, und urtheilen Sie dann, ob ich Ihren Zorn verdient habe oder nicht. Ich sagte vorhin, daß ich nicht genau weiß, was die Leute über Sie schwagen, und das entsprecht nur der Wahrheit, denn man legt sich mir gegenüber aus begreiflichen Gründen eine gewisse Zurückhaltung auf. Schließlich aber scheidet doch Manches durch, und soviel wenigstens kann ich Ihnen mittheilen, daß man sich in erster Linie über Ihr unklares Verhältnis zu dem Bruder unseres Patienten aufhält. Man weiß, daß Ihr Verlobniß mit Berner Eggestorf aufgehoben worden war — gemüthvolle Seelen haben sogar die Bekant verbreitet, Ihr Vater wäre aus Gram darüber gestorben — und nun sieht man, daß Sie in einem Hause, darin es kein einziges zur ihrem Schutze bestelltes weib-liches Wesen giebt, gewissermaßen Tag und Nacht gemeinsam mit diesem ihrem ehemaligen Verlobten verweilen.“

„Aber das ist eine schändliche Lüge! Seit dem Abend seiner An-kunft habe ich Berner Eggestorf nicht ein einziges Mal wieder-gesehen!“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

## Standesamt Thorn.

Vom 30. November bis einschl. 5. Dezember

d. Js. sind gemeldet:

### a. Geburten:

1. Feldwebel im Inf. Regt. Nr. 61 Gustav Großmann Sohn.
2. Schiffsgelübten Leon Macierzynski S.
3. Schneider Hieronimus Wejcinski Sohn.
4. Unehelicher Sohn.
5. Uneheliche Tochter.
6. Maurer Franz Rutkowski T.
7. Arbeiter Wilhelm Kollmann S.
8. Uneheliche T.
9. Uneheliche T.
10. Barbier Robert Woelle S.
11. Unehel. T.
12. Uhrmacher Leopold Kunz T.
13. Mittelschullehrer Paul Lottig Todt.

### b. Sterbefälle:

1. Arbeiterin Apollonia Krzinski 80 J.
2. Arbeiter Friedrich Wulff genannt Schüler 60 J. 1 M. 8 Tg.
3. Johann Gajewski, 3 Mon. 3 Tg.
4. Schuhmachermeisterwitwe Ursula Lipinski geb. Borkowski 74 J. 1 M. 19 Tg.
5. Advokat Vincent Wolowski aus Lublin 37 J. 4 Mon. 19 Tg.
6. Gertrud Ramprowski 23 Tg.
7. Schiffsführerfrau Albertine Blume geb. Mühlwald 42 J. 8 M. 22 Tg.
8. Arbeiter Johann Orny aus Culmsee 74 J. 1 Mon. 7 Tg.
9. Musiker Friedrich Durau 75 J. 24 Tg.

### c. Aufgebote:

1. Arbeiter Walter Hartung und Johanna Plusinowski.
2. Trompeter und Sergeant im Ulan. Regt. von Schmidt Gustav Philipp und Anna Fischle-Luchel.
3. Eigenthümer-ohn Wilhelm Nidel und Emilie Kirzale, beide Ruben.
4. Arbeiter August Willewig und Wilhelmine Müller, beide Reuded.
5. Arbeiter Karl Wuthe - Groß Machnow und Maria Zinsel-Riech-Neuendorf.
6. Holzbild-hauer Karl Soost und Maria Lobe, beide Berlin.
7. Schmied Hermann Barß u. Anna Buchholz.
8. Königl. Amtsrichter Heinrich Zippel und Elisabeth Laudien-Zisterburg.
9. Arbeiter Martin Gundlach und Franziska Strzeszowski, beide Col. Weißhof.
10. Maurer Albert Eichler und Emma Loeffla, beide Osterode.
11. Arbeiter Ernst Pernitt und Johanna Hadmac, beide Sande.
12. Arb. Friedrich Wilhelm Bigall-Weisheide u. Maria Bant-Wieworken.
13. Hilfskubofist Sergeant im Inf. Regt. Nr. 13 Hermann Schöne-Münster und Olga Streifling-Tarnowo.
14. Trompeter u. Sergeant im Ulan. Regt. von Schmidt Karl Besser und Martha Lwin.
15. Sergeant im Inf. Regt. Nr. 61 Robert Szobrowski und Karoline Dannenberg-Limmer.
16. Köpfergehilfe Gustav Alten u. Emma Preuß.

### d. ehelich verbunden:

1. Witzelweibel im Fuß-Regt. Nr. 11 Reinhold Fichtl mit Maria Schmidt.
2. Po-lizeisekretär Bernhard Wenke mit Wittwe Hedwig Degner geb. Kaufsch.

## Bekanntmachung.

Ich bestimme hierdurch, daß die Ferien bei den gewerblichen Fortbildungsschulen fortan mit denjenigen der Volksschulen der Ortlichkeit, in welcher die Fortbildungsschule ihren Sitz hat, zusammenfallen, mit der Maßgabe, daß die Weihnachtsferien bereits am 16. Dezember, die Osterferien 8 Tage vor dem Ostersfeste beginnen.

Abweichungen hiervon sind nur mit meiner Genehmigung zulässig.

Indem ich mit der Verlängerung der Weihnachts- und Osterferien mehrfach an mich aus Handwerkerkreisen herangetretene Wünschen entspreche, erwarte ich, daß diese Maßnahme einen günstigen Einfluß auf die in vermehrtem Maße zu erwerbende Regel-mäßigkeit des Schulbesuchs ausübt. pp.

Marienwerder, den 5. November 1896.  
Der Regierungs-Präsident.  
gez. von Horn.

Vorstehende Bestimmung des Königl.ichen Herrn Regierungs-Präsidenten wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. 5139  
Thorn, den 30. November 1896.

## Das Juratorium b. gewerbli. Fortbildungsschule.

### Bekanntmachung.

Die Aufnahme der Wasserhände beginnt **Mittwoch, den 9. d. Mts.** und werden die Herren Hausbesitzer ersucht, die Zugänge zu denselben für die mit der Aufnahme be-trauten Beamten offen zu halten.

Der Magistrat. 5264  
Stadtbanamt II.

## Loose

zur II. Ziehung der internationalen Kunstausstellungs-Lotterie. Ziehung zu Berlin am 11. und 12. Februar 1897. Hauptgewinn i. W. von M. 30,000; Loose à M. 1,10,  
zur **Rothem Kreuz-Lotterie**, Ziehung am 11. und 12. März 1897. 3273 Gewinne i. W. v. 151 000 M. Loose à 1 M.  
empf. die Hauptvertriebsstelle für Thorn: **Exped. d. „Thornener Zeitung“**, Wäckerstraße 39.

**3000 Mark**

auf sichere Stelle werden gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

## Die Gröpfung der Weihnachtsausstellung

in meinem Hauptgeschäft,

**Brückenstrasse 34**

beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen und gestatte mir zugleich meine

**Marzipan-Sätze**

nach

**Königsberger und Lübecker Art,**

**Thee- und Rand-Marzipan,**

sowie

**Makronen,**

**Marzipan = Spielzeug und Früchte,**

einfache und feine

**Baumsachen**

in Schaum, Chocolate, Liqueur etc,

**Confitüren u. Chocoladen**

der verschiedensten Preislagen,

**Knallbonbons**

einfachen und feinsten Inhalts.

**Geschenk-Bonbonnièren u. Atrappen**

in reichster Auswahl

geneigter Beachtung bestens zu empfehlen.

**Julius Buchmann,**

Dampfabrik für

**Chocoladen, Confitüren und Marzipan.**

Empfehle mein bedeutend vergrößertes Lager in

**Taschenuhren, Regulateuren, Wanduhren, Weckern, Uhrketten und optischen Sachen**

zu billigsten Preisen.

Werkstatt für Reparaturen.

5006

**Louis Grunwald, Bachstr. 2.**

## Couverts

mit Firmen-Aufdruck

das Mille von 3 Mk. an

Rathshoehdr. Ernst Lambek.

## Meine Nachmittags-Sprechstunden

finden von heute ab von

**4 bis 6 Uhr statt.**

**Dr. L. Szuman.**

## Zahnarzt Loewenson,

Breitstraße 4. (2434)

## Kieler Geld-Lotterie.

Ziehung am 30. Dezember cr.; Haupt-gewinn **Mk. 50,000** Loose à M. 1,10 empfiehlt die Hauptagentur 5259

**Oskar Drawert, Thorn.**

## Färberei und chemische

**Wasch-Anstalt**

**Ludwig Kaczmarkiewicz**

**Thorn,**

**36 Mauerstraße 36**

empfiehlt sich zum Färben u. Reinigen aller Arten **Herren- und Damengarderoben.**

Empfehle mich zur Anfertigung

feiner

## Herrengarderobe

aus eigenen und fremden Stoffen, zu wirklich außerordentlich billigen Preisen.

**St. Sobczak, Schneidermst.**

Thorn Brückenstr. 17 n. Hotel Schwarz. Adler.

## Reitunterricht

für Damen und Herren auf gut gerittenen u. zu-verlässigen Pferden wird

ertheilt. Anmeldungen jeder Zeit. 4858

**M. Palm, Stallmeister.**



# B. Sandelowsky & Co., Thorn

I. u. II. Etage. Breite-Strasse 46. I. u. II. Etage.



**Special-Geschäft**  
für  
**feine Herren- u. Knaben-Garderobe.**

Unsere Confection zeichnet sich besonders durch guten Sitz,  
**moderne Façons**  
und saubere Verarbeitung aus.

Empfehlen zur



## Herbst- und Winter-Saison

unser reichhaltiges u. gut sortirtes Lager

Winter-Paletots	18 bis 50 Mk.
Hohenzollern-Mäntel	21 " 60 "
Havelocks, neuester Façons	24 " 45 "
Jagd- und Haus-Joppen	10 " 30 "
Schlafrocke in eleganter Ausführung	10 " 50 "
Morgen-Jacken	10 " 30 "
Herren Jacket-Anzüge	18 " 45 "
" Rock "	24 " 50 "
Gehrock-Anzüge von pa. Kammg.	30 " 60 "

Täglicher Eingang von Neuheiten



## Knaben-Anzügen u. Paletots.

Anfertig. eleg. Garderobe

nach Maß  
unter Garantie des guten Sitzes  
bei Verwendung bester Zuthaten  
und  
billiger Preisberechnung  
werden in unserer Werkstätte unter  
Leitung eines tüchtigen Zuschneiders  
sauber und gut ausgeführt.

Catalog u. Muster versende franco.



## B. Sandelowsky & Co., Thorn.

Seglerstr. 27. **W. BERBLOWITZ, THORN,** Seglerstr. 27.

**M e i h n o r d t s - A u s w e r k u n f**

### Kalender 1897

in allen gangbaren Ausgaben empfiehlt 5067

**E. F. Schwartz.**

**Zum Weihnachtsfeste**  
empfehle als passende Geschenke:  
Angefangene und unferfertige  
**Stickereien**  
jeder Art auf Canvas u. Congrestoff  
gezeichnete u. angefangene  
**Linnenwaaren,**  
**Plüschgegenstände,**  
**Körbe u. geschnitzte Holzsaachen**  
**Portefeuilleartikel etc.**  
Jede Handarbeit  
wird in kürzester Zeit angefertigt.  
**A. Petersilge, Breitestr. 23**

**Puppen- und**  
**Spielwaaren-Ausstellung.**  
Große Auswahl.  
Billige Preise.  
**Fr. Petzolt,**  
Coppernicusstraße 31.

**Weihnachts-Ausstellung!**  
**Uebrick's Conditorei,**  
Brombergerstr.  
empfeilt zum  
**Weihnachtsfeste**  
**Figuren- u.**  
**Fruchtmarzipan,**  
**Theeconfect,**  
**Königsberger-**  
**Randmarzipan,**  
**Lübecker-**  
**Marzipan**  
in bester Qualität.

**A. L. Mohr'sche**  
**FF-Margarine**  
im Geschmack und Nährwerth  
gleich guter Butter empfiehlt  
pro Pfund 60 Pfennig,  
**Carl Sakriss,**  
Schuhmacherstr. 26. 5176

**S. Matthäus, Berlin, N.**  
Kaiser-Wilhelmstr. 18  
empfeilt  
selbsttrocknendes  
**Backmehl**  
mit  
**Kuchen - Gewürz.**  
Zu haben in allen besseren Delikatess-  
Geschäften. 5175

**Achtung!**  
Feiner Deutscher Cognac,  
aus reinen Weintrauben gebrannt, von  
milbem Geschmack und feinem Aroma;  
von Refonvaleszenten vielfach zur Stärkung  
gebraucht. Marke **Supérieur** 1/2, Nr. 51.  
à Mk. 2 und à Mk. 2,50. Niederlage für  
Thorn und Umgegend bei  
5258  
**Oskar Drawert, Thorn**

**Erlanger Export-Bier**  
hell u. dunkel, in Gebinden u. Flaschen bei  
**Max Krüger,**  
5272  
Seglerstraße.

**Pa. astrach. Caviar**  
empfeilt 5261  
**A. Mazurkiewicz.**  
**Kanarien-Edelroller**  
(tief- und langgehend, volles Or-  
gan) gehen zart und rein in Hohl-  
und Bogentönen, höflichstehend, gute  
Knote, das Hervorragende an  
Gesangsleistung, auch bei Nicht sin-  
gend, per Stück 7, 9 und 12 Mk., je nach  
Veitlung, empfiehlt M. Kalkstein v. Ostrowski

**Wunderbar ist der Erfolg**  
weissen, zarten und rosigen Teint erhält  
man unbedingt beim täg. Gebrauch von:  
**Bergmann's Pflanzmilch-Seife**  
Borr. à Stück 50 Pf. bei: 3332  
**J. M. Wendisch Nachf.**

## Mellin's Nahrung

für Säuglinge Kinder jed. Alters Kranke, Genesende, Magenleidende  
Preis pro Glasflasche 1,50 und 2,50 Mark  
macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl!**  
wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.  
erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.  
ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.  
nach Vorschrift angewendet, **besten Ersatz für Muttermilch.**  
ist die beste für Magenkranke.

Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das  
General-Depôt: **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W., Taubenstr. 51/52.  
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.  
Niederlagen in Thorn bei Hugo Claass und Anders & Co. (4160)

**Schlafrocke**  
**Schlafrocke**  
**Schlafrocke**  
geeignet zu Weihnachtsgeschenken und zu sehr billigen Preisen  
empfeilt das **Spezial-Geschäft**  
5152 **Aron Lewin, Culmerstr. 4.**

**Frisire Damen**  
in u. außer dem Hause,  
**Sommerfeld, Friseur,**  
Damenfriseur-Salon, erste Et.,  
Mellienstr. 100.  
Dort: Anfertig. sämtl. Haararbeiten.  
**Puppenperücken.**  
Großes Lager von  
Parfümerien, Haarschmuck, Haarpfeile  
Nadeln u. s. w. 5187